Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Finanz-Commission.

Sitzung am Donnerstag, den 9. Mai cr. Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung.

1. Aufhebung eines Fonds und anderweite Verwendung desselben zu gemeinnützigem Zwecke.
2. Errichtung einer Assistentenstelle im Standesamt.
3. Bewilligung der für Untersuchung der Mühlbrücke entstandenen Kosten.
4. Nachbewilligung auf Tit. 5, B 2, Pos. 26.
5. Nachbewilligung auf Tit. 5, A 2, Pos. 11.
6. Nachbewilligung auf Tit. 5, B 2, Pos. 23.
7. Nachbewilligung auf Tit. 1 C, Pos. 1
8. Ermäßigung des Schulgeldes für die Bürgerschulen.
9. Anstellung von 4 Lehrerinnen.
10. Theilung einer zweiten Klasse der höheren Mädchenschule und Bewilligung der erforderlichen Mittel.
11. Vorlage betr. den Theater-Pachtvertrag.
12. Neubau einer Gasanstalt.

---

* [Zur Inspizirung] der hiesigen Garnison ist heute der Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade, Herr Generalmajor v. Lyschinski aus Erfurt hier eingetroffen.

* [Schulnachrichten.] Nächsten Montag den 13. Mai wird in den sämmtlichen städtischen Volksschulen der Vormittagsunterricht um 7 Uhr beginnen. — Dem Vernehmen nach hat die königliche Regierung zu Merseburg einen dahingehenden Entscheid gefällt, daß der Konfirmandenunterricht der Bürger- und Volksschüler auf die Zeit von 11 bis 12 Uhr zu legen ist. Im vergangenen Halbjahr wurde die Einheitlichkeit des Schulunterrichts durch die Verlegung der Konfirmandenstunden auf die Zeit von 8 bis 9 Uhr schwer geschädigt.

* [Versagte Concession.] Der vom Fischermeister Köcker zu Giebichenstein geplanten Einrichtung einer Fähre vom Giebichensteiner Ufer bezw. Felsenburgkeller nach der Peißnitz, die eine schnellere, billigere und bequemere Beförderung von Personen dorthin ermöglichen sollte, ist wie wir hören, seitens der königlichen Wasserbau-Inspektion die nachgesuchte Concession versagt worden. Es würde, heißt es begründend, dadurch die Kettenschiffahrt mehr oder weniger beeinträchtigt werden.

* [Sächsisch-thüringischer Geschichts- und Alterthumsverein.] Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Herzberg theilte mit, daß Herr Pastor Notteroth in Spickendorf der Bibliothek des Vereins eine Anzahl alter hallischen Innungsbriefe zum Geschenk gemacht hat. Herr Dr. Kohlmann gab interessante Notizen über die Geschichte unseres Domes bekannt. Der Dom war von 1541—1688 den Bekennern der lutherischen Lehre eingeräumt. Im Jahre 1588 wurde er einer Renovation unterzogen und fand man bei dieser Gelegenheit Grabmäler alter Pröbste vom Kloster Neuwerk. Erst 1595 war die Renovation beendet. Um den andern hier bereits bestehenden Parochien nicht zu schaden, durfte im Dome Sonntag Vormittag nicht gepredigt, auch nie getauft und getraut werden. Die erste Predigt hielt nach der baulichen Erneuerung der Magister Paul Nikander am 7. Januar 1596 und zwar über den 84. Psalm. Die Meinung, daß der Dom Hof- u. Schloßkirche des Administrators gewesen sei, bezeichnete Herr Dr. K. als eine irrige, denn als solche wurde die Schloßkapelle in der Moritzburg benutzt. Im Dom durfte nur an Wochentagen, oder an Sonntag-Nachmittagen gepredigt werden. Nikander's Nachfolger war Arnold Mengering, der das Amt eines Domprediger's von 1627—1630 bekleidete. Zu dieser Zeit wurde die katholische Kirche durch die Siege Tilly's und Wallenstein's mächtig und die Jesuiten nahmen Besitz vom Dome. Die katholische Herrlichkeit dauerte jedoch nur kurze Zeit, denn Gustav Adolph schlug Tilly's Heer im Jahre 1631 bei Breitenfeld. Von 1635 ab wurde wieder regelmäßig evangelischer Gottesdienst im Dome abgehalten. — 1643 wurde Johann Olearius zum Hofprediger ernannt und sind nachweislich in der fast zerstörten Schloßkapelle 1640, 1644 und 1645 noch Taufen gehalten worden. Um eine Kirche für den Hof zu haben, bat der Administrator die Stadtverwaltung darum, ihm bis zur Vollendung des beabsichtigten Neubaues der Schloßkirche zu gestatten, daß in der Domkirche Gottesdienst abgehalten würde, auch darin getauft und getraut werden dürfte. Von 1644 an ist die Domkirche als Schloßkirche zu betrachten. Seit 1688 wurde die Kirche auch von den Reformirten benutzt. Herr Professor Dr. Hertzberg berichtete über eine Promotion des Dr. jur. Hezel vom Jahre 1699. Der Verfasser berichtet darin über seine Heimathsstadt schwäbisch Hall und vergleicht die dortigen Gepflogenheiten und Einrichtungen mit den sehr ähnlichen in Halle. Auch das Münzrecht übte die Stadt Hall aus, doch wurden die geprägten Thaler zumeist als Andenken vertheilt. Herr Professor Hertzberg besprach hierauf noch in eingehender Weise ein Werk von Schmidt, „Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nordhausen", sowie eine Abhandlung von Karl Meyer in der Zeitschrift des Harzvereins.

* [Abschiedsconcert von Adolf Uttner.] Das Abschiedsconcert des Herrn Uttner hatte von Seiten unseres Publikums eine ziemlich lebhafte Betheiligung erfahren, und, blickt man noch einmal auf den künstlerischen Werth des Gebotenen zurück, so muß man in der That bedauern, daß der Besuch nicht noch zahlreicher war. Herrn Uttner gelang es, seine dreijährige Wirksamkeit in Halle harmonisch abzuschließen. Er sang besser wie jemals auf der Bühne und wurde nach seiner Arie aus der Entführung und nach dem Vortrag der beiden Lieder „Daß Du so krank geworden" von Schumann und „Der Wanderer" von Schubert durch freundlichen Beifall ausgezeichnet. In der Wahl der Mitwirkenden war Herr Uttner überaus glücklich gewesen. Frau Carrie Lißner-Goldsticker bewährte in der Arie des Adriano aus Rienzi ihren außerordentlichen künstlerischen Ruf und zeigte sich in den Liedern von Lassen: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland" und „Vöglein, wohin so schnell" als Liedersängerin von feinem Verständniß und gutem Geschmack. Wir theilen aufrichtig das allgemeine Bedauern, daß Frau Lißner-Goldsticker unserer Bühne nicht erhalten bleibt Glänzend bei Stimme war Herr Memmler, welcher „Am stillen Herd" aus den Meistersingern und Lieder von Umlauf, Steinbach und Schumann sang. Durch den anhaltenden Beifall bewogen, entschloß sich Herr Memmler, noch das Lenzlied aus der Walküre zuzugeben. Herr Professor Rappoldi aus Dresden spielte ein neues Violinconcert von Stöhr und dem ersten Theil des Concertes von Mendelssohn. Herrn Prof. Rappoldi's Ruhm als ausgezeichneter Violinvirtuos ist seit langer Zeit fest gegründet. Seine eminente Technik und vollendete Vortragsweise sicherten ihm auch gestern wieder große Erfolge. Dem Concertgeber zur Seite stand die Capelle des Herrn Wiegert, welche stets angemessen und gut begleitete und in der Ouverture zum Sommernachtstraum, deren Adagio von Bizet und dem Intermezzo von Gillet wieder die besten Proben ihrer Leistungsfähigkeit ablegte.

* [Der Gesangverein der hiesigen Bäckerinnung] hatte gestern Abend im „Neuen Theater" zahlreiche Theilnehmer zu einem größeren Gesangs-Concert um sich versammelt. Die unter Direktion des Lehrers Herrn Willno theils mit Orchesterbegleitung zum Vortrag gebrachten größeren Gesangsstücke, sowie die Quartett- und Chorgesänge abwechselnd mit humoristischen Einlagen fanden allseitigen Beifall.

* [Im Walhallatheater] macht jetzt allabendlich das geheimnißvolle Verschwinden eines lebenden Pferdes vor den Augen des Publikums, von den beiden „Hexenmeistern" Thorn und Darvin ausgeführt, den überraschendsten Effekt.

* [Goldregen.] Jetzt, wo Alles draußen in voller Blüthe steht, machen wir auf die giftigen Eigenschaften des Goldregens (Cytisus Laburnum L.) aufmerksam, welcher schon so manchem Kinde, welches einen Zweig oder eine der prächtigen Blüthen in den Mund nahm, böse Leiden verursachte. Besonders die Samen sind giftig, denn sie enthalten ein heftiges purgirendes und Erbrechen erregendes Alkaloid, das Cytisin, das selbst den Tod herbeiführen kann.

* [Zur Zeit der Baumblüthe.] Es stellt sich alljährlich der Uebelstand heraus, daß zur Zeit der Baumblüthe Blüthenzweige von den Bäumen und Sträuchern gebrochen, die Aecker und Wiesen unbefugter Weise betreten werden ꝛc. Dergleichen Gebahren wird nach § 303 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 1000 M. oder mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft. Ebenso ist das unbefugte Betreten von Gärten und Weinbergen oder von Wiesen und bestellten Aeckern vor beendeter Ernte oder solcher Aecker, Wiesen und Schonungen, welche mit einer Einfriedigung versehen sind, oder deren Betreten durch Warnungszeichen untersagt ist, nach § 368, 9 desselben Gesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedacht.

* [Unfälle.] Der Arbeiter H. von hier kam vorgestern in einem Steinbruche bei Hohenthurm dadurch erheblich zu Schaden, daß er beim Wegräumen von losgeschossenem Gestein aus nicht unbedeutender Höhe von einer Felsenwand abfiel und am Kopfe nicht unbedenkliche Verletzungen erlitt. — Durch unglücklichen Fall beim Spielen trug die 6jährige Tochter des Arbeiters Sch. von hier einen Bruch des Schlüsselbeines davon. — Ein neues und

---

Das Centennarium der französischen Revolution.

18. Napoleons Stern beginnt zu sinken.

Es war zu erwarten, daß die Continentalsperre, welche jede Verbindung mit England untersagte, von verderblicher Rückwirkung werden mußte auf alle Staaten, deren Wohlstand bisher auf dieser Verbindung beruht hatte, daß ferner der ungeheure Druck, der auf dem ganzen Continent durch Napoleons Herrschaft lastete, gar bald einen Gegendruck erzeugen mußte, sich endlich von dieser Sklaverei zu befreien. Diese Reaktion zeigte sich in drei bisher mit Frankreich verbündeten Reichen und war die Veranlassung zur Bildung einer fünften Coalition. Die mitverbündeten Länder waren Italien, Spanien und Holland.

Die Spanier wollten von ihrem ursprünglichen Herrscher nicht lassen und griffen allerorten zu den Waffen, desgl. die Portugiesen. Der Aufstand in beiden Ländern begann mit dem günstigsten Erfolge. Der französische General Dupont mußte sich ergeben, Junot erreichte noch, mit Ehren die Halbinsel räumen zu dürfen, und Josef Bonaparte verließ Madrid, in welchem Ferdinand VII. proklamirt wurde. Auch die Beziehungen des Papstes zu Napoleon waren erkaltet. Als Gegendienst für die Salbung des letzteren hatte jener gehofft, die früher zum Kirchenstaate gehörigen Provinzen zurückzuerhalten; da dies aber nicht geschehen war, schloß er sich der Coalition an, und bald war Rom der Tummelplatz englischer Unterhändler. Nach dem Wechsel heftiger Noten gab Napoleon Befehl, Rom zu besetzen, während ihm der Papst mit dem Banne drohte. Unzufrieden war auch Holland, dessen Handel darniederlag, feindlich zeigte sich Schweden, und Oesterreich begann von Neuem zu rüsten, seine verlorenen Gebiete wieder zu erobern. Da war es denn ein besonderes Glück für Napoleon, daß wenigstens der Kaiser von Rußland dem Tilsiter Frieden treu blieb; deswegen beeilte er sich auch, mit diesem ein besonderes Abkommen zu treffen. Am 27. September 1808 traf er mit ihm in Erfurt zusammen. Alexander, der beständig nach Moschus duftete wie seine Umgebung nach Juchten, legte einen solchen Enthusiasmus für Napoleon an den Tag, daß er im Theater ihm die Hand küßte und ihm jeden Dienst zu leisten versprach. Die beiden Mächtigsten einigten sich über die Unterwerfung Europas; Alexander versprach die Schweden an den Feindseligkeiten zu hindern und Napoleon eilte nach Spanien, hier das Verlorene wieder einzubringen. Nach einer Reihe von Siegen zog er in Madrid ein. Nicht als Unterdrücker, sagte er, sondern als Befreier habe er das Land erobert. „Ich habe das Inquisitionsgericht abgeschafft und die Feudalrechte. Wie es nur einen Gott giebt, so darf es auch nur eine Gerechtigkeit im Staate geben. Jetzt sind noch zu viel Leidenschaften im Spiel; aber Eure Enkel werden den Tag segnen, wo ich als Wiederhersteller Eurer Freiheit erschienen bin."

Allein, hatte schon die Besetzung des ganzen Landes Schwierigkeiten, so noch mehr die Gewinnung der Gemüther, die beständig vom Adel und der Geistlichkeit gegen die Herrschaft Napoleons aufgereizt wurden. Indessen mußte er hier sein Werk unterbrechen, da ihn die fünfte Coalition nach Deutschland rief. Oesterreich hatte 500,000 Mann ausgehoben und eröffnete den Feldzug im Frühjahre 1809. Napoleon ließ die Fürsten des Rheinlandes auffordern, ihre Contingente bereit zu halten; er verließ am 12. April Paris, ging über den Rhein, siegte bei Eckmühl, zog am 13. Mai in Wien ein und zersprengte durch die Schlacht bei Wagram auch diese Coalition. Der Papst schleuderte zwar den Bann gegen ihn, aber dafür wurde er des letzten Restes seiner weltlichen Herrschaft beraubt, und Holland, das dem englischen Handel sich nicht länger verschließen konnte, ward, unter Entthronung Ludwigs, dem französischen Reiche einverleibt.

Um diese Zeit erstreckte sich, vermehrt durch die römischen Staaten, Illyrien, Holland und die Hansestädte, Frankreich von Hamburg und Danzig bis Triest und Corfu und war in der That eine Wiederaufrichtung des Reiches Karls des Großen, dem zu gleichen beständig Napoleons Bestreben war.

Eine verhängnißvolle Abweichung von seinem bisherigen Systeme aber beging er im Jahre 1810. Er, der Kaiser der Revolution, die mit allen mittelalterlichen Ueberlieferungen gebrochen hatte, machte diesen Ueberlieferungen dennoch das wichtige Zugeständniß, daß er, nachdem seine Ehe mit Josefine gelöst war, Marie Louise, Erzherzogin von Oesterreich zur Gemahlin nahm, um dem Reiche einen Erben zu geben. Dem illegitimen Herrscher war es plötzlich um die Legitimität zu thun, dem Mann der Gleichheit plötzlich um die Wiedereinführung des alten Adels, den er mit seinem neu geschaffenen zu verschmelzen trachtete. Hätte er zugleich Oesterreich durch die Rückgabe seiner Provinzen versöhnt, so wäre der Friede zwischen beiden Reichen wahrscheinlich dauernd gewesen; aber daran dachte Napoleons herrschsüchtiger Charakter nicht, und das hat nicht wenig zu seinem Sturze beigetragen. Er aber glaubte seine Herrschaft ein für alle Mal gefestigt, besonders als ihm am 20. März 1811 ein Sohn geboren wurde, der den Titel: „König von Rom" erhielt. Auf der spanisch-portugiesischen Halbinsel hatte inzwischen der englische General Wellington mit Glück gegen die Franzosen gekämpft, die unter Massena gezwungen wurden, Portugal gänzlich zu räumen. In Spanien behaupteten sich zwar die Franzosen noch, aber entschiedene Erfolge hatten sie nicht zu verzeichnen.

Der Enthusiasmus Alexanders von Rußland war im Laufe der Zeit verflogen und hatte einer mehr nüchternen Anschauung der Dinge Platz gemacht. Der Koloß der französischen Herrschaft rückte seinem Reiche immer näher und es schien sich bald entscheiden zu sollen, welcher von beiden, ob der französische oder russische Kaiser, künftig die Geschicke Europas zu bestimmen haben werde. Französischerseits liebäugelte man mit den polnischen Patrioten, war doch offenkundig, daß Napoleon beabsichtigte, wie gegen Oesterreich und Preußen, so auch gegen Rußland als Schutzwehr ein neues Reich, das Königreich Polen, aufzurichten. Kurz, Rußland, überdrüssig seiner gebundenen Stellung und seines durch die Sperre darniederliegenden Handels, begann sich zum Kriege gegen Frankreich zu rüsten, indem es zugleich die alten Verbindungen mit England wieder aufnahm. Unter allerlei Vorbereitungen von beiden Seiten verstrich das Jahr 1811. Napoleon hatte Oesterreich und Preußen zu bestimmen gewußt, ihn mit 50000 Mann zu unterstützen, und nun wurde seinerseits alle Kraft aufgeboten, den letzten, entscheidenden Schlag zu thun, der auch Rußland zerschmettern sollte. Er fühlte sehr wohl, seine Unternehmungen mußten gewagter, seine Siege immer entscheidender werden, wenn er sich behaupten wollte. Am 22. Juni 1812 ward der Krieg gegen Rußland erklärt.

Mit 500000 Mann zog Napoleon heran. Von jeher hatte er durch die Schnelligkeit seines Angriffs die Gegner überrascht, und dieses Verfahren leitete ihn auch bei seinem russischen Feldzuge. Er überschritt den Niemen, schlug die Russen bei Ostrowo, Plozk, Mohilew, Smolensk an der Moskwa und hielt am 14. September bereits seinen Einzug in Moskau. Indessen befolgten die Russen ein Vertheidigungssystem, welches für den zurückweichenden Feind sehr verhängnißvoll werden mußte: sie verbrannten alle Ortschaften, welche sie verließen, so daß die einziehenden Franzosen nur rauchende Trümmer fanden.

Von diesen und anderen Beschwerden aber hofften die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890509022/fragment/page=0001

gefährliches Kinderspielzeug, das sog. Mückenspiel, hat vorgestern in Cöthen einen bedauerlichen Unfall im Gefolge gehabt. Mehrere Kinder vergnügten sich bei diesem Spiele und ließen spitze hölzerne Bolzen durch den Schlag auf ein Brettchen pfeilschnell in die Luft fliegen. Einer dieser Bolzen traf leider die vorübergehende achtjährige Tochter des Sattlers B. in das rechte Auge. Das Kind verlor in Folge dessen die Sehkraft auf dem Auge und ist es fraglich, ob die letztere unter ärztlicher Hülfe wieder zurückkehren wird.

* [Polizei-Nachrichten.] Der Schmied K. hier wurde verhaftet, weil er Handwerkszeug von einem Neubau am Martinsberg gestohlen hatte. — Einem 13jährigen Mädchen wurde von ihrem Pflegevater, welcher es zu einer Vergnügungstour mitgenommen hatte, unterwegs Gewalt angethan. — In eine Wohnstube in der Hermannstraße sind bis jetzt unermittelte Personen durchs Fenster eingestiegen und haben den Kleiderschrank erbrochen. Am weiteren Vordringen verhinderte sie eine verschlossene Thüre, und so mußten sie unter Mitnahme von nur einem Paar roth und grau gestreifter Hausschuhe wieder abziehen. Sie ließen dafür ein Paar braunlederne zurück. — Gestohlen wurden: Aus einem Verkaufsladen an der Mühlpforte eine grünseidene Börse mit Perlstickerei und 17 Mark; vom Hofe Schmiedstraße 4 eine schwarze Kammgarnhose mit Hosenträger; aus einer Wohnung der Merseburgerstraße 25 Mark; aus einem Keller am Unterberge eine Waschwanne von Eichenholz mit eisernen Reifen; aus einer Ladenkasse in der Rannischenstraße ein gelbes Kätchen mit der Aufschrift: „Liebe Sparsamkeit" und 15 Mark; einem Hausburschen am Leipzigerplatz aus der offenen Schlafkammer ein Portemonnaie mit 13.50 Mark.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 7. Mai.

Aufgeboten: Der Bäckermeister Franz Otto Scherf und Emma Beau zu Löbejün. — Der Metalldreher Otto Hugo Schenk und Friederike Wilhelmine Auguste Blumenritt zu Merseburg. — Der Landwirth Robert Oskar Schlüter zu Hohendodeleben und Emilie Marie Christiane Röttger zu Schermcke.

Eheschließungen: Der Zahlmeister-Aspirant, Wachtmeister Heinrich Karl August Dragner, Mühlhausen i. Th. und Emma Anna Mäder, Martinsgasse 3/4.

Geboren: Dem Handarbeiter Friedrich Steuer 1 S. Friedrich Karl Albert, Forsterstr. 13. — Dem Brauer Thilo Orphal 1 S. Hermann Adolf, Böllbergerweg 3. — Dem Handelsmann Georg Hans 1 S. Karl Reinhold, Streiberstraße 3. — Dem städtischen Wächter Friedrich Neumann 1 S. Karl Friedrich Wilhelm, Geiststraße 57. — Dem Handarbeiter Karl Damm 1 S. Johannes Franz Friedrich Hermann, Lilienstraße 7. — Dem Handarbeiter Gustav Terpe 1 T. Marie Anna, alter Markt 28. — Dem Maler Wilhelm Wilken 1 S. Amandus Friedrich Karl Hugo, Leipzigerstraße 57. — Dem Eisendreher Ernst Bartsch 1 S. Paul Richard, Weingärten 2. — Dem Bahnarb. Franz Ohme 1 T. Ida Anna, Jägerplatz 29. — Dem Buchdrucker Otto Beyer 1 T. Emma Klara Hedwig, Georgstr. 3. — Dem Handarbeiter Karl Emil Wetter 1 T. Luise Frieda, Fleischergasse 17. — Dem Schuhmacher Wilhelm Stich 1 T. Therese Emma, Schmeerstraße 40. — 1 uneheliher S.

Gestorben: Des Büreau-Assistent Rudolf Mohr S., Gottfried Friedrich Rudolf 7 J., Henriettenstraße 39. — Der Zimmermeister Andreas Karl Hermann Schräpler 55 J., Böllbergerweg 2. — Des Schneider Friedrich Helbig S. Willy Fritz 1 J., Harz 31. — Des Schmied Karl Voigt S. Karl 3 M., Mittelwache 5.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengerichts-Sitzung vom 7. Mai.

Wegen gemeinschaftlicher vorsätzlicher Körperverletzung angeklagt erschienen zehn jugendliche Burschen aus Wansleben: die Dienstknechte F. Hoff, gebürtig aus Gebichensteln, K. Krüger, Bergarbeiter Hermann Märker, Dienstknecht Adalbert Kirkam, gebürtig aus Langenbogen, Bergmann Wilhelm Kirkam, gebürtig aus Neumark, Bergmann Wilh. Peter, Dienstknechte Karl Kaiser, Karl Köte aus Dornstedt gebürtig, Ziegeleiarbeiter Friedr. Gehlmann, gebürtig aus Kindelbrück, Dienstknecht Heinr. Böttcher, gebürtig aus Treffurt, sämmtlich im Alter von 18—22 Jahren. Sie wurden beschuldigt, am 19. Juni v. J. in Wansleben die Ziegeleiarbeiter Henkel und Luther aus Amsdorf gemeinschaftlich durch Schläge gemißhandelt zu haben. Am gewaltthätigsten war Hoff betheiligt gewesen, indem er einen Stock, gefährliches Werkzeug gebraucht und überhaupt zuerst die Schlägerei begonnen, wobei Luther am übesten weggekommen, da er so zugerichtet worden, daß er zehn Tage arbeitsunfähig gewesen. Als Motiv zu der Gewaltthat ergab sich, daß die Angeklagten es übel aufgefaßt, daß jene zwei Arbeiter aus Amsdorf damals mit zwei jungen Mädchen aus Wansleben ein Gespräch angeknüpft, was nach der Meinung der Angeklagten keinem Fremden zustände. Hoff, der am meisten Betheiligte, mußte zu Zuchthausstrafe verurtheilt werden, weil er jetzt ein Jahr Zuchthaus wegen Landfriedensbruch (auf der Strafanstalt zu Ichtenburg) verbüßt; gegen ihn wurde auf zwei Monate Zuchthaus, Zusatzstrafe erkannt, gegen Krüger, Märker, Wilhelm Kirkam, Kaiser, Köte unter Annahme mildernder Umstände je zwei Wochen Gefängniß. Die andern als unbetheiligt befundenen über Angeklagten wurden freigesprochen.

Der Maurerstreik hat Veranlassung zu einer Aufschreitung gegeben, die als Vergehen gegen § 153 der Reichsgewerbeordnung zur Anklage stand, zugleich mit einem Vergehen des Hausfriedensbruchs. Angeklagt war der Maurer Karl Leopold aus Giebichenstein, 30 Jahre alt, aus Wettin gebürtig, der beschuldigt wurde, am 9. April d. J. widerrechtlich in das Haus des Kaufmanns G. hier eingedrungen zu sein und den dort arbeitenden Maurer K. durch Drohungen zur Arbeitseinstellung zu bestimmen versucht zu haben. Paragraph 153 der Gewerbeordnung besagt: „Wer Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verrufserklärung bestimmt oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen wie im § 152 angegeben (nämlich Verabredungen zum Behufe der Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen insbesondere mittelst Einstellung der Arbeit) Theil zu nehmen oder ihnen Folge zu leisten, wird mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetz eine härtere Strafe eintritt. In gleicher Weise ist zu bestrafen, wer Andere durch jene angegebenen Mittel hindert oder zu hindern versucht, von erwähnten Verabredungen zurücktreten." Nach der Beweisaufnahme ergab sich, daß der Angeklagte den Anschlag an jenem in Reparatur gewesenen Hause unbeachtet gelassen, wonach Unbetheiligte der Zutritt unter Strafandrohung untersagt war; durch das widerrechtliche Eindringen hatte der Angeklagte also Hausfriedensbruch begangen. Gegen den Maurer K. aber hatte er die Drohung geäußert: „Na warte, heute Abend; wir werden Euch schon kriegen" und ferner auf die durch K. erwiederte Bemerkung, daß er wegen Sorge um seine Familie weiterarbeiten müsse, noch hinzugesetzt: „Na, das Weitere wird sich später finden". So bekundeten die Zeugen K. und Maurer S., die auch erklärten, daß die Drohung des Leopold ernstlich gemeint aufgefaßt worden und Ersterer sich Abends nicht allein auf den Heimweg gewagt habe. Des Angeklagten andere Darstellung jenes Vorganges erschien widerlegt und ward er beider erwähnter Vergehen schuldig befunden. Die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte wegen des Hausfriedensbruchs 1 Woche Gefängniß und wegen des Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung das höchste gesetzlich zulässige Strafmaß 3 Monate Gefängniß, was bedes in 3 Monate 3 Tage Gefängniß zusammenzufassen. Die hohe Strafe rechtfertigte sich durch die Verwerflichkeit des Verfahrens des Angeklagten, durch Drohungen andere Arbeiter, die durch Familienverhältnisse zur Arbeit gezwungen sind, zum Eintellen derselben zu bestimmen versucht zu haben. Der Gerichtshof kam zu einer gelinderen Ansicht der Sache und erkannte blos auf zwei Wochen Gefängniß.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Merseburg, 6. Mai. (Ein empörender Vorgang) hat sich gestern im nahen Dorfe Netzschkau abgespielt. In dem Günther'schen Bauergehöft erschien ein Fremder, eine Art armer Reisender, und frug nach dem Hausherrn. Auf den Bescheid der Frau Günther, daß ihr Mann auf dem Felde sei, bat der Fremde um ein Glas Wasser. Indem nun die Frau die Hausthürstufen herabsteigen wollte, warf der Mensch ihr von hinten einen Strick um den Hals und suchte die Frau zurückzuziehen. Auf deren Hilferuf kam die betagte Mutter der Frau herbei. Der Fremde wandte sich darauf derselben zu und drückte sie in die Jauchengrube. Endlich erschien Hilfe, der Mensch floh, wurde aber bald eingeholt und festgenommen. Nach einer Tracht Prügel verrte man ihn ein, um ihn später nach hier zu transportiren. Als dies geschehen sollte, fand man ihn todt. Er schickt sich bei dem Versuche, sich der Fesseln zu entledigen, erwürgt zu haben.

* Staßfurt, 6. Mai. (Ertrunken.) Am Sonnabend Mittag gerieth der 11jährige Schulknabe Herm. Gräfe beim Baden an der sogen. Schachtränke plötzlich in zu tiefes Wasser und ertrank ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Gestern Nachmittag ertrank der Ostern konfirmirte Knabe Wilhelm Albrecht vor den Augen seiner Eltern. A. war mit auf dem Floß, welches beim Bau der Luftbahn zwischen Salzschacht Ludwig II. und den vereinigten chemischen Fabriken zu Leopoldshall benutzt wird, über den Mühlgraben gefahren. Anstatt sich nun die Erlaubniß zur Rückfahrt über die Eisenbahnbrücke zu erbitten, zog er sich aus und versuchte durch die Bode (Mühlgraben) zu waten. Plötzlich verlor er in dem tiefen Wasser den Halt und rief laut um Hilfe. Ein Nachbar versuchte ihn zwar zu erfassen und auch sein Vater betheiligte sich an dem Rettungswerk, aber die starke Strömung riß den ermatteten Knaben weg. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden.

* Burg, 6. Mai. (Alterthumsfund.) Auf einem Sandberge unweit des an der magdeburger Heerstraße belegenen Dorfes Schermen hat man in den letzten beiden Wochen ein größeres Urnenfeld entdeckt. Es sind im Ganzen etwa 40 Urnen der verschiedensten Form theils mit, theils ohne Verzierung, zu Tage gefördert, in denen eine Menge Bronze- und Eisenschmucksachen enthalten waren. In einer Urne hat der genthiner Alterthumsverein Bronze und Eisen hier neben einander gefunden. Auch einzige Steingeräthe (1 Spinnwirtel, 1 Meißel) und in den Urnen entdeckt worden.

* Stadlim, 5. Mai. (Aus Gram.) Der in den besten finanziellen Verhältnissen lebende Fleischermeister R. machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Man nimmt an, daß der Gram um seinen kürzlich verstorbenen Sohn den Meister in den Tod trieb.

* Chemnitz, 6. Mai. (Freidenker-Congreß.) Auf dem am 25. und 26. d. Mts hier stattfindenden Freidenker Congreß wird Professor Büchner über: „Lucretius Carus, ein antiker Freidenker," Dr. Specht (Gotha) über: „Freidenkerthum und Geistescultur", J. Stern über: „Heinrich Heine als Freidenker", und Dr. Rüdt-Heidelberg über den Satz: „Eine neue Zeit erfordert eine neue Schule" sprechen.

Handel und Verkehr.

* Concurs. Ueber das Vermögen der unverehelichten Johanna Landsberg hier, gr. Steinstraße 66, in Firma: „J. Landsberg", ist am 6. d. M. Vormittag 11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Inspektor Eduard Peuschel zu Halle a. S. Anmeldefrist bis 26. Juni 1889. Wahltermin am 21. Mai cr. Vorm. 10 Uhr. Prüfungstermin am 13. Juli 1889 Vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 26. Juni cr.

* Anhaltische Maschinenbauanstalt und Eisengießerei zu Bernburg. Nach dem Geschäftsbericht für 1888 betrug der Umsatz 60000 M. mehr als im Vorjahre. Der Bruttogewinn stellt sich auf 123162 M., für Unkosten waren 34657 M., für Amortisationen 26394 M. erforderlich. Von 47696 M. Reingewinn gelangen 5½ Proc. Dividende zur Vertheilung. Im neuen Jahr ist die Gesellschaft gut beschäftigt und hofft eine weitere Steigerung der Geschäftsergebnisse zu erzielen.

* Die Zuckerfabriken haben in der Zeit vom 1. August 1888 bis 31. März 1889: 7896029 Doppelcentner Rüben verarbeitet und 8573628 Doppelcentner Rohzucker, 4075314 Doppelcentner raffinirten und Consumzucker producirt. In demselben Zeitraum des Vorjahres hatten sich die betreffenden Ziffern wie folgt: 6963606 Doppelcentner Rüben, 8142380 Doppelcentner Rohzucker und 4014557 Doppelcentner Consumzucker. Es hat also in der letzten Campagne eine wesentliche Zunahme der Produktion stattgefunden. Auch die Ausfuhr von Zucker wächst an: in dem ersten Quartal dieses Jahres wurden exportirt 685290 Doppelcentner gegen 141619 Doppelcentner im ersten Quartal 1888. Die Qualität der Rüben war freilich in der letzten Campagne geringer als im Vorjahr: während in letzterem zu einem Doppelcentner Zucker nur 5,73 Doppelcentner Rüben verbraucht wurden, wurden in 1888/89 zu gleichem Zwecke 6,24 Doppelcentner Rüben verbraucht. Bei dem gleichen Zuckergehalt wäre die Produktion in der letzten Campagne noch sehr viel bedeutender gewesen.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 9. Mai 1889.

Wolkiges bis heiteres, warmes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
7/5.	8 Uhr	742.0	+17.5	+14,0	67	W.	wolkig.
	7 Uhr	742.3	+13,8	+11,0	75	SO.	zl. heiter
8/5.	2 Uhr	741,8	+23,8	+19.0	43	SO.	heiter.

Die Temperatur in Cesiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Haparanda + 7, Petersburg + 8, Memel fehlt, Berlin +13, Hamburg +12, Chemnitz +17, München +13 Wien + 12, Scilly + 10, Valentia + 11.

Wasserstände. Am 8. Mai: Halle + 2,90, Trotha +2,90. Am 7. Mai: Calbe Oberpegel + 1,90 Unterpegel + 2,48. Dresden +3,42, Magdeburg + 3.60.

Literatur.

* Zu der vom Verlag des „Universum" in Dresden ausgeschriebenen Preis-Concurrenz zur Erlangung geeigneter Kunstblätter für die illustrirte deutsche Familien-Zeitschrift "Universum" sind insgesammt eingegangen: Von 39 Concurrenten 59 Bilder. Die Prüfung der Arbeiten wurde leitens der Preisrichter Herren Hofrath Prof. F. Pauwels, Prof. J. Scholtz und Architekt A. Hauschild am 6. April gemeinschaftlich vorgenommen. Unter den grau in grau ausgeführten Blättern erhielt den ersten Preis von 200 Mark das Bild „Amme der Wüstenkönige im Zoologischen Garten zu Berlin" mit dem gleichnamigen Motto, den zweiten Preis von 200 Mark das Bild „Scatabend" mit dem Motto: „Ohne Glück und Gunst ist alle Kunst umsonst". Die Eröffnung der Couverts ergab als Einsender des Bildes „Amme der Wüstenkönige" Herrn Maler Wilhelm Kuhnert in Berlin W., Kurfürstenstraße 98, des Bildes „Scatabend" Herrn Maler R. Starke in Naumburg a. S., Steinweg 7. Der auf zwei 5—6farbig ausgeführte Blätter ausgesetzte Preis von 700 Mark konnte nach einstimmigem Urtheile der Preisrichter nicht zur Vertheilung gelangen, weil keines der eingesandten Blätter den Concurrenz-Bedingungen entsprach. Die Verlagshandlung hat demzufolge den ausgesetzten Betrag getheilt folgenden Zwecken überwiesen: 600 Mark für die Hinterbliebenen der auf Samoa verunglückten verheirateten deutschen Matrosen (an das Kaiserliche Marine-Ministerium), 100 Mark zur Ehrengabe für Bodenstedt's 70. Geburtstag (an Kurdirector F. Hey'l, Wiesbaden.)

---

letzteren den Winter über in Moskau sich erholen zu können; denn ihre heilige Zarenstadt würden die Russen doch nicht vernichten wollen. Und dennoch geschah das Unerwartete: der Gouverneur Rostopschin, nachdem die Einwohner geflüchtet und die Brunnen verschüttet waren, zündete, als die Franzosen bereits Besitz von der verödeten Stadt genommen, diese an allen Enden an, und plötzlich sah Napoleon aus dem Fenster des Kreml ein wogendes Flammenmeer um sich her. Gegen diesen Feind war nichts auszurichten, und da sich voraussehen ließ, daß Rußland diese Art der Vertheidigung nicht aufgeben, in offener Schlacht aber sich nicht mehr stellen würde, so blieb, zumal die Anzeichen eines frühen Winters bereits eintraten, nichts übrig, als den Rückzug anzutreten. Das geschah, und in einiger Ordnung, obwohl beständig durch russische Streifkorps beunruhigt, gelangte man bis zur Beresina; von hier aber artete er in eine regelrechte, wilde Flucht aus. Napoleon, voll düsterer Ahnung, verließ das Heer, durcheilte in einem Schlitten Deutschland und kam nach Paris, gerade zeitig genug, um eine Verschwörung zu vereiteln, die auf das Gerücht von seinem Tode entstanden war. Das war am 18. Dezember. Napoleon hatte das französische Volk durch seine Siege verwöhnt; ein bestimmliches Erstaunen zeigte sich daher, als die Größe der Niederlage bekannt wurde. Der Verfall des Reiches fing an, immer deutlicher hervorzutreten. Man war die Herrschaft des Soldatenkaisers müde. Alle, durch die er einst gestiegen, nahmen jetzt Partei gegen ihn. Sobald er geschlagen war, verließen ihn die Fürsten, die er erhöht, die Staaten, die er zu Frankreich gefügt, die Senatoren, die ihm einst geschmeichelt, selbst seine Waffengefährten, einer nach dem andern. Und doch: noch einmal wollte er sein altes Glück versuchen; es galt, zu siegen oder glänzend unterzugehen.

Kleine Mittheilungen.

* [Dem Kasseler Hoftheater] ist der bislang vom Kaiser gezahlte Zuschuß verringert worden. Der Kaiser hat nach dem Accessionsvertrag eine jährliche Subvention von 108000 zu den Kosten der Theaterverwaltung zu leisten. Thatsächlich aber haben sich in den letzten Jahren diese Kosten beinahe auf das Dreifache belaufen und sind in stetem Steigen begriffen. Der Intendant der Kasseler Bühne ist nunmehr dahin verständigt worden, daß der Kaiser einen höheren als den vertragsmäßigen Zuschuß nicht mehr leisten wird. Auf Veranlassung des Hausministeriums hat sich der Intendant an die Stadtgemeinde um Leistung eines Zuschusses gewendet.

* Als an einem Abende des Jahres 1848 — auch die stillen Straßen der getreuen Stadt Jever von erregten Volkshaufen durchflutet wurden und es auch stellenweise zu Fenstereinwerfen und anderem Unfug kam, glaubte der dicke Amtmann Sch., dem es an Muth keineswegs gebrach, durch die Macht seiner äußeren Erscheinung und die ihm angeborene Würde die Wogen der Empörung ohne Schwierigkeit glätten zu können. Begleitet von zwei Polizisten tritt er auf die Stufen der Rathhaustreppe, wirft sich drohend in die Brust und ruft mit laut tönender Stimme in den Volkshaufen hinein: „Wer wagt es, sich der Autorität des Amtes zu widersetzen?!" Eine sekundenlange Stille folgte dieser Anrede des wohl beleibten, aber keineswegs in demselben Maße beleibten Machthabers, und „Ick, Jn Dickjons!" tönte ihm eine durchdringende Stimme aus der Rotte der Aufrührer entgegen, während eine zweite gleichsam zur Ergänzung hinzufügte: „Haut em up seinen dicken Pans, dat he quakt!" Ein wiederndes Gelächter der Zusammengerotteten war die nächste Folge, und unser Sch., der den Tod für die Sache der Ordnung nicht gefürchtet hätte, — einem solchen Angriff war er nicht gewachsen. Noch ehe etwas Weiteres geschehen konnte, war er sammt den beistehenden Männern der Ordnung im Innern des Rathhauses verschwunden; sein Opfer war vergeblich gebracht worden, und die Revolution ging ihren Gang.

* Ueberfallen. Aus Newyork wird dem B. Tg. vom 7. ds. telegraphisch gemeldet: In Chicago erregt das Verschwinden des Dr. Cronin, eines der bekanntesten Aerzte und geborenen Irlanders, ungeheures Aufsehen. Cronin wurde am Sonnabend Abend von einem Unbekannten mit einem Wagen angeblich zu einem Kranken abgeholt und kehrte nicht wieder zurück. Gestern fand man außerhalb der Stadt in der Nähe des Kirchhofes eine Kiste mit blutgetränkter Baumwolle und einer Haarlocke, die, wie festgestellt wurde, von Cronins Haupte stammte. Cronin spielte eine hervorragende politische Rolle unter den Irländern. Er war ein Freund Le Carons und stand im Verdacht, diesem während des Parnell-Prozesses Mittheilungen über gewisse Vorgänge in irischen revolutionären Kreisen gemacht zu haben. Cronin, ein riesenstarker, unerschrockener Mann, vermuthete, daß ihm nachgestellt würde, zeigte aber keine Furcht. Man glaubt, daß er unter dem Vorwande eines Krankenbesuchs in ein Haus gelockt, dort überfallen und ermordet, darauf die Leiche in der Kiste fortgeschafft und an dem Kirchhof eingescharrt wurde. Die Leiche ist bisher nicht aufgefunden worden, und von den Thätern fehlt jede Spur.

* [Der bekannte Reisende Speke] erzählt in einer seiner Beschreibungen, daß unter den Beduinen Ober-Aegyptens ein Fluch gebräuchlich sei, welcher der übertünchten Höflichkeit Europas wohl zu denken geben könne. Ist ein Beduine recht zornig auf den andern, so wünscht er ihm: „Möge Deine Seele ebensowenig Ruhe haben, als der Hut des Franken auf dessen Kopf."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890509022/fragment/page=0002

Quittung hierüber liegt im Geschäftslocal des „Universum„ aus. Außerdem werden eine Anzahl nicht prämiirter grau in grau gemalter Blätter angekauft.

Vermischtes.

* Gibbs Seifensiederei in der City von London ist am Montag völlig niedergebrannt. 21 Dampfspritzen waren beim Löschen thätig, konnten jedoch nur die benachbarten Gebäude retten. Der Schaden wird auf 6 Millionen Mark geschätzt.

* Eine kleine Schülerrevolte, bei der eine größere Zahl von Schulkindern den Anordnungen der Behörde Widerstand entgegensetzt, ist seit Ostern an einer Bürgerschule zu Bielefeld ausgebrochen. Die betreffenden Kinder, welche bislang die IV. Bürgerschule besuchten, wurden nach der Neuerrichtung eines Gebäudes für die II. Bürgerschule dieser überwiesen. Da aber nach der Ansicht ihrer Eltern der jetzige Schulweg zu weit ist, so weigern sich die Kinder, die neue Schule zu besuchen, erscheinen vielmehr täglich wieder in der IV. Bürgerschule, wo sie alsdann keine Aufnahme finden. Die Schulbehörde, welche durch eine theilweise Aufhebung ihrer Verfügung den Kindern bezw. deren Eltern entgegenzukommen glaubte, hat damit nichts erreicht. Die noch davon betroffenen Kinder setzen das Manöver fort.

* Herunterfallen eines Kronleuchters. Nicht geringen Schrecken verursachte vorgestern Abend in der Behausung der in der Müllerstraße in Berlin wohnenden Familie H. das Herunterfallen eines brennenden Petroleum-Kronleuchters. Die Familie saß unter demselben gerade bei Tisch als der Kronleuchter in Folge eines noch unaufgeklärten Umstandes sich von der Decke löste und mit lautem Krachen niedersauste. Hierbei wurde der Frau H. die rechte Hand völlig zerschmettert, während Herr H. und sein dreijähriger Sohn durch umhergeschleuderte Glassplitter an Gesicht und Händen verletzt wurden. Ein zu Tische weilender Gast erhielt einen so wuchtigen Schlag gegen den Hinterkopf, daß er auf einige Zeit die Besinnung verlor, ohne jedoch außer einer kleinen klaffenden Wunde am Kopf erheblicheren Schaden erlitten zu haben. Glücklicher Weise gerieth das aus den zerschellten Bassins herausgeflossene Petroleum nicht in Brand.

* Falsche Morchel. Neuerdings ist mehrfach festgestellt worden, daß als „getrocknete Morcheln" vielfach nicht echte Morcheln, sondern die ihr äußerlich ähnlichen, bisweilen auch in ihrer Wirkung verdächtigen Lorcheln feilgehalten werden, deren Genuß, ganz besonders, wenn denselben alte ausgewachsene wurmstichige und faule Exemplare beigemengt sind, leicht für die Gesundheit gefährliche Folgen haben kann. Ebenso werden als „getrocknete Champignons" außerordentlich häufig nicht diese, sondern die zerschnittenen Stiele und Hüte des Steinpilzes nach Entfernung der Röhrenlamellen verkauft, welchen gelegentlich auch giftige Pilze, wie der „Hörnling", der „Knollenblätterschwamm" u. a. beigemengt sind. Es wird daher die größte Vorsicht nicht nur beim Einsammeln, wobei alle verdorbenen und schädlichen Exemplare fern zu halten sind, sondern auch für den Genuß derartiger Pilze anzuwenden sein, und empfiehlt es sich, die frischen wie die getrockneten Pilze vor der Zubereitung durch kochendes und kaltes Wasser zu reinigen und eventuell aufzufrischen, um alsdann alle ungesund aussehenden Stücke zu entfernen. Hierbei sei bemerkt, daß das Fleisch des eßbaren Steinpilzes nach dem Trocknen weiß bleibt, während seine gefährlichen Nebenarten blau zu werden pflegen.

* Blitzschlag. In der Pfarrkirche zu Wickrath (Reg.-Bez. Düsseldorf) ereignete sich am 5. d. M. ein schweres Unglück: Während der Andacht, gegen 3½ Uhr Nachmittags schlug der Blitz in den Thurm und von da in die Kirche ein, wo er in mehrere Strahlen sich verzweigte. Eine Frau ist vom Blitze getroffen und gestorben; etwa 20 Personen wurden vom Blitze mehr oder minder stark verbrannt und betäubt, sie erholten sich aber bald wieder. Die Schuhe und Kleider mancher Personen wurden ganz zerfetzt. Der Thurm war stark beschädigt, schwere eichene Balken zersplittert, das Dach und die Orgel zertrümmert. Nur ein kleines Feuer war oben im Thurme entstanden, welches aber bald wieder gelöscht wurde. Trotz der entsetzlichen Verwirrung und dem Schrecken, der in der Kirche entstand, sind bedeutende Verletzungen nicht vorgekommen. Der Blitz war bis nahe ans Chor durch die Kirche vorgedrungen, wo er in die Erde hineinging. Splitter und Mörtel flogen durch das ganze Gotteshaus, so daß zu bewundern ist, daß nicht mehr Menschen getödet oder getroffen wurden.

* [Ein renitenter Opern-Schimmel.] Im Wiener Opernhaus gab es während der letzten Rienzi-Vorstellung einen aufregenden Zwischenfall. Die Oper war bereits bis zum dritten Akt gediehen. In demselben erfolgt, wie man weiß, der Einzug Rienzi's hoch zu Roß. Als Herr Winkelmann auf die Scene kam, lief das Pferd, dessen Platz ungefähr in die Mitte der Bühne, nächst dem Souffleurkasten gehört, schnurstracks der linken Ecke zu, wo es dann beharrlich stehen blieb. Dort mußte auch Herr Winkelmann seine große Ansprache halten. Auf dieselbe folgt ein Chorgesang mit dem Aufschlag der Schwerter als Begleitung. Kaum waren die ersten Töne erklungen, als das Pferd Rienzi's mit einem Satz bis knapp an die Rampe vorsprang, und für einen Augenblick bestand die Gefahr, daß Roß und Reiter in den Orchesterraum stürzen würden. Nur mit Mühe gelang es, das Pferd zurückzuhalten, das nun in die linke erste Kulisse sich wandte, welche von Mitgliedern des Chores und Ballets, dem „römischen Volke", das seines Auftritts harrte, erfüllt war. In der Verwirrung stürzten vielleicht zwanzig Personen, darunter auch Frau Papier auf die Bühne, während einige Andere vor Schreck zu Boden fielen. Kapellmeister Fuchs, der die Oper leitete, hatte Geistesgegenwart genug, das Orchester weiter spielen zu lassen, worauf nach kurzer Zeit die Scene wieder ihr gewöhnliches Bild aufwies. Im Parquet hatte der Zwischenfall große Aufregung verursacht.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 7. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat heute Abend 10 Uhr 40 Minuten mittels Extrazuges die Rückreise nach Berlin angetreten.

München, 7. Mai. Nach den letzten aus Hohenschwangau eingegangenen Nachrichten hat sich das Befinden der Königin-Mutter seit gestern verschlimmert. Die Aufnahme von Nahrung ist sehr gering, das Erbrechen hat nicht abgenommen; die Schwäche ist groß.

München, 7. Mai. Der Herzog und der Erbprinz von Nassau sind heute Vormittag hier eingetroffen und setzen von hier die Reise nach Hohenburg fort.

Die Tochter des Prinzregenten Luitpold, Prinzessin Therese, ist zum Besuch der Königin-Mutter nach Hohenschwangau abgereist.

Wien, 7 Mai. Der Prinz Leopold von Bayern und die Prinzessin Gisela sind heute Abend nach München abgereist. Der Kaiser war zur Verabschiedung am Bahnhof erschienen.

Rom, 7. Mai. Der für Wien und Rom neu ernannte serbische Gesandte Petronjevich ist heute hier eingetroffen, um dem Könige sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen; sein Vorgänger, Pavlovich, ist heute von der Königin empfangen worden und tritt im Laufe der Woche die Rückreise nach Belgrad an.

Rom, 7. Mai. In der heutigen sehr zahlreich besuchten Kammersitzung entwickelten die Abgeordneten Sonnino, Breganze, Roux, Alessandro Costa und Arbib ihre Interpellationen über die afrikanische Politik der Regierung. Die Berathung wurde auf morgen vertagt.

Bern, 7. Mai. Der Bundesrath hat heute eine Anzahl bei der Bombenaffaire in Zürich betheiligte Personen ausgewiesen.

Brüssel, 7. Mai. Wie verlautet, beabsichtigt der König der Belgier im September die europäischen Mächte zu einer Konferenz in Brüssel einzuladen behufs Vervollständigung der Bestimmungen der Berliner Congo-Conferenz.

Petersburg, 7. Mai. Der Minister des Innern, Graf Tolstoi, ist heute Nachmittag 4¼ Uhr gestorben. — Der serbische Metropolit Michael ist gestern Abend nach Moskau abgereist.

London, 7. Mai. Das Unterhaus hat heute nach zweitägiger Debatte die zweite Lesung der Flottenvermehrungsbill mit 277 gegen 136 St. angenommen.

Athen, 7 Mai. Die Einweihung der Statue des Admirals Miaulis in Syra hat heute in feierlicher Weise stattgefunden. Der König hielt eine Rede, in welcher er namentlich der Marine rühmend gedachte. Der König und die Mitglieder der königlichen Familie werden morgen hierher zurückkehren.

Buenos-Ayres, 6. Mai. Die ordentliche Session des argentinischen Parlaments wurde heute mit einer Rede des Präsidenten eröffnet, in welcher namentlich die günstige finanzielle Lage, die Herabsetzung der Steuern, die Verminderung der Ausgaben und die Entwickelung der nationalen Hilfsquellen betont wurde.

Konstantinopel, 7. Mai. (Telegramm des Reuter'schen Bureaus.) Der diesseitige Botschafter in Paris, Essad-Pascha, ist hierher berufen worden. Wie verlautet, würde die Abreise der ottomanischen Mission nach Zanzibar auf Befehl des Sultans unterbleiben.

Hamburg, 7. Mai. Der beim „Vulkan" erbaute Doppel-Schrauben-Schnell-Dampfer „Augusta Viktoria" der Hamburgisch-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist gestern Abend nach erfolgreicher Probefahrt von Southampton auf der Elbe eingetroffen und tritt die erste Reise am 10. d. Mts. Morgens von Cuxhafen aus an.

1. Ziehung der 2. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1889, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

11 270 325 27 66 88 493 [150] 97 [150] 690 878 99 923 60 1171 91 202 413 526 61 696 796 807 67 960 75 2510 782 828 33 81 972 3017 76 204 56 401 605 762 4197 421 98 548 669 502 112 207 74 341 464 904 67 6017 44 68 139 91 344 478 662 741 852 914 7348 450 76 673 772 891 910 8026 84 [150] 261 377 760 66 77 890 9043 144 320 72 417 781

10368 438 636 99 [150] 722 44 814 91 998 11019 39 261 345 539 73 [150] 74 688 12033 153 267 350 660 893 94 983 13202 68 403 [150] 76 822 67 985 14022 82 107 27 284 329 35 [150] 464 501 69 657 742 43 976 [150] 15139 83 228 64 70 318 66 70 98 464 540 601 800 63 16031 63 65 127 307 56 446 [300] 510 27 43 54 690 712 872 17007 37 62 104 7 22 428 572 76 622 87 703 [150] 48 18052 419 27 552 656 76 703 945 19006 7 154 80 347 65 424 70 578 750 840

20314 430 [300] 66 779 968 [200] 71 21053 93 369 93 477 515 29 87 708 827 51 911 22009 [150] 163 237 61 68 430 52 522 677 91 864 23052 195 333 54 509 26 641 707 803 66 907 24002 8 90 181 82 85 325 419 79 [150] 644 57 [150] 824 25017 [150] 35 167 76 227 [300] 325 60 435 501 86 670 86 93 790 814 75 88 926 72 26145 341 98 445 58 535 644 45 63 897 27101 52 350 57 598 725 834 44 921 28173 99 362 73 581 98 [150] 766 908 58 29054 349 422 693 763 65 982 83 94

30286 442 58 63 526 41 659 69 724 74 88 980 31019 61 501 17 69 655 817 932 32072 213 28 89 737 68 885 33305 424 28 524 688 719 35 992 34064 179 [150] 238 350 52 453 520 50 648 67 69 818 42 61 921 35597 611 27 711 35 815 18 79 900 8 10 36135 85 414 592 653 786 93 847 37213 90 635 95 819 38057 198 310 450 588 [300] 639 719 [150] 77 819 40 39000 15 20 222 472 561 601 728 40 983 93

40008 [150] 116 230 359 77 754 923 96 41105 10 384 428 583 601 6 52 66 75 720 892 42071 174 301 55 812 49 43071 86 347 447 66 603 63 739 58 72 820 45 988 44105 15 57 267 318 99 462 67 544 650 70 [300] 735 93 927 32 51 45013 73 123 26 43 273 362 [150] 731 72 993 46077 144 206 77 474 97 770 905 45 47011 88 303 79 81 97 432 521 603 844 58 85 48004 14 103 244 45 49 344 702 86 837 56 63 49225 317 435 [150] 49 70 686 744 58 807 51 906 78 84

50009 93 232 399 448 97 683 702 867 51018 125 353 88 417 45 592 667 96 [150] 701 24 61 888 946 77 52011 22 240 350 87 497 641 738 826 66 907 82 53315 78 84 [150] 422 37 863 952 [200] 97 54001 224 33 68 502 48 697 [150] 820 67 72 988 55084 140 74 212 19 69 374 87 432 99 542 641 89 790 842 931 56131 55 62 94 [150] 438 41 91 96 737 86 817 55 70 [150] 96 921 57020 27 34 42 180 243 333 404 40 537 51 69 619 714 58 66 902 36 58006 13 68 107 248 61 302 442 654 923 53 59084 94 206 16 22 383 432 83 87 726 62 80 85

60007 91 210 432 559 769 838 917 61006 189 230 [150] 470 532 610 11 78 62053 132 411 558 610 11 74 813 28 901 63055 175 393 99 487 704 28 987 64138 234 366 414 22 629 770 954 65009 37 61 137 301 601 67 [200] 937 66137 636 [150] 67 989 67161 63 71 81 352 454 641 750 56 808 42 68056 116 55 268 446 56 619 21 66 751 [150] 822 970 69009 38 150 230 42 421 624 853 900

70097 187 [200] 223 383 461 524 39 718 61 920 [150] 71027 57 173 75 99 364 478 635 777 81 835 996 72079 104 30 57 209 372 438 729 869 73008 123 28 44 215 18 73 329 781 861 82 97 901 16 29 61 74211 16 [200] 385 75014 165 89 248 467 560 66 73 628 47 55 889 76102 208 64 320 28 89 429 569 670 906 83 77178 236 310 428 610 79 799 841 78058 146 53 54 91 322 66 83 507 616 713 35 839 98 959 61 75 79092 500 53 625 701

80059 335 462 608 700 26 38 [150] 80 81 90 847 81053 90 148 68 94 259 334 51 531 66 638 63 74 724 59 837 78 916 82121 26 54 87 209 45 392 474 539 78 613 17 835 54 930 33 91 83143 98 235 69 72 333 831 84102 258 307 47 413 55 533 62 635 76 724 852 71 995 [300] 85019 44 201 66 440 501 61 73 663 846 48 913 86071 82 210 318 19 69 410 502 77 612 84 708 13 800 87002 87 193 336 [150] 76 496 [150] 544 64 75 659 63 937 73 88103 234 48 352 60 403 24 45 550 [150] 657 771 900 49 89191 247 487 91 585 88 610 76 721

90010 89 114 16 224 39 350 87 480 593 682 725 987 91020 60 90 274 85 386 478 89 637 93 716 891 968 74 92076 79 105 257 68 69 331 57 406 19 65 501 4 670 711 808 22 76 907 22 [200] 72 93294 321 63 77 460 594 634 94078 159 650 99 731 886 924 95124 63 349 488 90 539 607 46 49 60 81 87 760 808 22 [200] 89 98 951 60 75 89 96011 407 14 541 673 780 97026 141 296 376 430 580 95 608 748 [150] 843 982 98041 304 86 416 519 605 46 99040 71 96 406 870 84

100083 85 217 311 412 24 54 78 90 663 715 824 83 909 64 101088 48 95 218 72 300 88 673 900 60 102094 102 228 86 435 558 626 769 812 103141 231 42 61 375 568 660 88 946 104010 55 86 131 41 70 310 96 436 515 39 48 80 805 105043 80 97 268 [150] 338 [200] 92 416 99 [150] 536 607 56 776 801 57 930 106224 47 384 439 59 74 738 107161 296 696 737 878 903 108145 248 86 355 706 79 809 14 78 109050 96 315 473 653 61 700 65 834 910 83

110001 48 122 249 347 61 479 81 576 741 826 56 111053 77 109 81 [200] 257 63 71 97 346 506 611 761 848 935 87 112064 108 264 371 498 99 501 22 663 862 944 113190 322 526 87 648 808 114031 104 208 12 60 462 525 70 98 709 10 63 900 15 80 115044 116 26 52 226 82 [150] 360 68 80 [150] 91 433 56 522 646 735 43 865 85 922 25 68 116003 166 76 427 516 78 704 33 802 38 117062 65 80 156 472 657 65 728 870 99 955 118049 231 551 88 646 779 838 935 41 59 99 119027 120 36 51 243 72 327 56 [150] 58 600 913 99

120091 108 86 95 280 345 418 796 98 892 121016 51 220 [150] 341 438 558 635 63 725 30 93 897 939 81 122004 12 242 55 304 25 41 401 63 531 633 52 74 701 830 909 21 38 123038 113 60 87 99 419 531 765 893 942 48 124008 193 227 316 72 444 537 630 48 64 722 38 865 80 935 80 125166 703 33 74 994 126072 264 70 327 662 785 [150] 825 931 50 127081 153 569 83 662 808 60 128077 104 470 620 759 73 129081 644 739 872 951 [150] 85

130031 409 551 63 94 630 793 131068 74 126 27 [200] 282 333 [150] 683 90 899 990 132144 274 311 92 434 51 97 634 133171 222 70 91 331 34 709 893 134083 278 318 656 68 729 135060 150 76 95 217 70 309 413 20 90 653 136018 333 545 626 40 818 [200] 137015 34 92 489 547 [150] 626 93 138103 11 58 305 41 513 621 704 845 89 908 17 24 71 139078 97 246 84 348 97 472 777 870

140036 [300] 177 300 38 409 44 65 528 73 601 58 77 [150] 801 141008 87 173 249 68 69 97 519 71 [200] 93 781 [150] 933 80 142051 98 192 210 45 [150] 92 368 69 97 442 92 617 753 884 [150] 916 143142 365 423 70 585 633 144465 70 81 614 76 86 799 823 974 145013 [150] 51 106 72 403 46 514 28 54 686 98 146163 98 289 362 505 615 [150] 807 920 26 147011 [300] 13 83 102 33 258 97 [150] 336 [300] 600 28 82 773 865 939 148095 215 530 734 57 68 838 149024 229 68 507 651 791 959

150227 42 70 364 [150] 414 26 744 804 86 151074 179 86 327 403 49 621 758 152035 79 266 98 304 30 37 54 555 655 78 903 153015 138 [1500] 234 39 648 56 923 154054 276 376 425 84 528 46 754 58 847 85 155055 160 202 30 350 455 548 57 76 675 700 4 66 939 49 93 156129 32 227 304 75 98 431 685 776 901 157016 124 250 604 [150] 738 889 92 945 158016 48 185 225 326 56 88 460 534 742 903 75 86 159197 252 77 389 594 633 906 57

160468 766 803 38 923 161042 105 34 285 565 602 36 731 968 162135 366 963 163030 45 88 94 302 34 87 91 548 747 838 164110 65 93 216 304 35 770 802 165053 96 113 15 345 667 78 932 166071 91 299 531 66 646 53 88 719 819 87 90 901 59 167120 47 76 78 322 23 496 618 725 847 168079 268 309 38 419 86 98 734 [300] 806 8 81 954 78 [150] 169309 50 539 [150] 67 627 75 822 41

170010 83 167 256 [300] 82 429 559 96 693 171290 335 49 548 740 933 172442 49 552 92 937 41 86 173249 61 86 508 35 40 68 605 7 818 20 174030 144 322 28 456 63 504 81 [150] 706 60 841 93 940 88 175004 42 196 [150] 321 563 655 741 53 918 24 176001 46 81 151 75 307 87 401 [150] 28 [150] 68 545 87 672 719 33 930 177027 71 83 203 56 322 401 24 31 573 645 727 49 830 72 178034 189 244 61 312 [150] 411 12 562 801 17 179168 452 535 634 743 57 814 80 87 931

180014 139 310 28 40 86 87 814 181035 85 148 201 35 328 30 446 55 93 551 766 [200] 182125 85 276 313 27 57 424 82 542 611 [200] 39 80 [150] 765 838 909 94 183048 187 98 [300] 368 699 754 842 66 983 [150] 184008 20 82 121 [300] 94 277 344 488 543 69 74 90 623 85 86 743 919 87 185027 65 105 76 229 49 403 75 616 750 61 914 186202 40 61 64 71 92 490 571 601 942 55 187000 5 40 179 249 308 42 577 892 969 73 80 [150] 188079 97 408 63 625 66 70 91 708 52 [150] 835 54 69 963 189265 384 469 569 709 66 875

1. Ziehung der 2. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1889, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

306 17 645 46 744 800 [200] 928 1376 618 37 [300] 50 64 824 907 55 2030 180 315 46 525 68 794 916 3154 [300] 340 80 432 511 37 58 720 866 4048 54 75 121 217 49 413 644 46 755 94 887 [200] 5060 170 454 630 745 [150] 984 6358 484 535 834 44 7018 234 38 53 79 417 52 811 34 927 8277 78 353 94 439 47 548 66 72 651 731 894 9071 447 [300] 91 641 52 740

10029 78 216 473 762 98 803 [200] 7 10 932 11072 258 59 475 553 661 [1500] 731 [150] 84 857 12011 [200] 31 182 364 467 585 644 13054 76 82 96 176 269 311 469 534 676 912 35 [150] 93 94 14001 215 954 15074 117 210 33 348 549 90 724 37 847 78 16054 [150] 286 421 770 952 84 17149 299 353 400 24 85 594 809 949 18038 192 321 549 662 723 818 51 77 991 19060 196 221 51 91 447 49 502 27 42 94 688 98 782 [1500] 887 [200]

20011 424 523 693 733 836 74 21021 [150] 154 88 91 [200] 384 487 561 658 846 52 991 22004 55 110 30 69 89 248 450 528 672 [300] 88 797 831 87 972 23006 70 93 141 302 436 629 52 96 759 857 950 24144 55 70 252 373 554 88 98 631 714 34 974 [150] 77 25014 184 274 432 58 65 583 753 75 78 956 95 26100 93 248 74 86 374 453 659 68 711 30 830 950 27151 90 [150] 360 426 84 [150] 582 803 42 52 938 28038 93 204 74 445 509 711 75 871 81 943 29100 30 48 222 364 401 834 86

30011 32 86 130 311 50 431 [150] 36 521 22 653 91 746 853 955 31181 207 44 441 97 661 725 821 980 87 [200] 32021 174 231 51 529 30 86 90 621 96 778 957 76 33100 82 336 95 523 626 53 727 918 34213 19 308 457 555 662 775 96 948 81 87 35015 116 506 34 70 671 90 766 812 36010 56 176 203 48 458 85 710 91 37166 299 393 559 [150] 604 63 [150] 90 842 55 901 99 38144 52 72 96 269 87 388 99 447 59 516 767 870 39173 278 326 59 587 816

40278 318 44 [500] 75 506 675 82 41004 19 85 327 522 77 692 968 42173 97 228 631 34 701 962 43020 208 307 477 517 32 729 65 97 870 91 953 [150] 71 44235 468 514 721 23 83 45003 28 76 88 91 235 92 595 918 46068 101 34 388 406 534 608 31 82 803 57 960 80 89 47071 198 210 41 436 40 88 556 641 914 37 48130 75 209 308 431 60 96 513 634 766 824 939 49067 167 70 484 [150] 94 560 95 682 844 914 67

50158 237 362 96 427 88 562 82 723 51003 187 91 [150] 98 [150] 354 541 606 728 953 [150] 52213 345 79 688 739 53190 260 338 71 438 505 [150] 653 704 865 54003 46 777 825 55112 52 205 33 56 74 311 90 401 2 21 64 509 11 [200] 62 84 913 24 56154 238 344 47 90 659 776 83 850 940 57183 90 281 317 22 40 61 [150] 411 87 524 60 644 70 753 61 843 55 94 930 58079 279 390 527 97 726 819 965 59091 108 279 308 649 801 977

60073 128 66 96 257 [150] 74 426 500 [150] 19 701 986 61301 12 463 76 86 640 97 700 28 47 50 830 68 908 55 62015 24 258 402 617 82 889 63048 64 93 375 82 508 682 804 937 64038 88 310 437 509 53 684 745 93 816 74 941 91 96 65002 237 483 610 24 49 60 79 750 908 66056 458 584 683 701 18 22 44 47 899 983 67007 47 202 38 448 699 815 29 929 71 68021 261 324 520 74 672 764 826 28 930 69514 72 79 81 750 70 832 76 991

70254 [3000] 61 390 453 530 59 623 754 71016 202 7 527 49 89 839 949 72008 76 172 75 89 [150] 235 92 570 95 887 927 73098 156 [150] 514 649 63 753 820 986 74023 41 [150] 76 83 87 [500] 138 52 88 227 32 70 388 419 28 30 542 616 75 87 907 75222 55 397 544 681 97 831 984 76427 32 660 97 723 901 23 88 77360 96 417 47 719 52 848 52 75 904 74 78033 35 44 203 4 311 25 471 605 27 53 75 77 784 813 910 21 79163 337 411 694 65 705 813 40

80109 39 [300] 239 312 426 691 712 79 823 57 62 74 79 84 93 943 81024 31 198 [150] 211 30 38 313 78 416 601 60 932 69 82004 16 325 527 624 83 713 863 916 47 83215 377 466 525 658 762 87 801 84064 98 169 99 249 323 56 84 [150] 653 842 959 67 [150] 85169 79 93 300 500 40 973 86035 38 78 98 296 461 589 611 46 842 999 [300] 87031 149 253 434 633 88031 104 276 325 432 520 52 667 765 832 973 96 89109 27 287 334 77 445 767 825 903 69

90000 23 41 226 339 464 545 [150] 88 714 902 26 91005 35 159 207 51 308 18 87 482 617 724 71 84 92046 [500] 83 277 309 444 70 506 67 705 17 70 823 945 70 93183 440 512 616 [150] 29 750 870 903 12 94107 385 455 69 559 776 804 30 61 908 95333 [150] 68 552 871 85 926 46 96074 256 84 98 364 424 625 707 831 63 904 95 97008 [500] 233 317 456 80 567 603 13 888 930 96 98004 34 44 126 75 82 202 62 474 85 515 694 707 13 804 59 95 [150] 99144 88 201 509 734 933

100153 94 208 389 492 602 98 706 87 848 101012 97 203 376 438 90 99 537 66 686 882 87 [150] 925 102052 91 182 307 16 31 445 74 606 75 88 93 768 87 828 66 103164 74 88 260 488 570 718 [200] 800 978 83 104355 678 784 809 45 905 105211 321 489 585 807 89 98 949 106017 80 172 234 429 693 760 [150] 99 851 88 969 107016 123 217 50 308 434 673 758 831 956 58 68 108012 349 [150] 633 38 39 742 67 77 874 99 905 109116 236 71 93 393 412 21 502 8 75 78 [150] 628 839 67 987

110016 309 53 86 411 595 97 713 80 882 904 111067 70 129 32 221 326 [150] 442 557 938 99 112334 482 85 628 62 81 711 39 830 57 951 113024 187 209 436 603 769 91 925 114264 362 591 655 [150] 71 740 75 115001 175 203 324 69 439 47 856 80 986 116028 188 204 88 606 95 816 84 91 918 117185 289 305 13 435 65 [150] 500 45 655 764 905 18 75 118004 68 77 79 [150] 151 58 309 29 85 463 681 83 827 983 119060 174 430 32 45 697 [200] 739 867 992

120381 597 674 721 90 822 33 121041 88 237 74 [300] 379 406 54 602 724 74 [150] 84 [300] 978 122132 41 61 200 26 70 410 41 844 123224 318 423 598 685 733 42 79 839 124044 413 547 80 92 693 795 835 72 73 99 922 27 125028 85 100 324 [150] 38 82 405 75 570 817 37 96 907 13 126053 145 54 86 304 47 413 511 88 870 90 927 88 127096 151 252 420 581 673 795 917 25 76 128222 301 93 548 637 756 813 35 58 129031 110 16 245 428 513 [300] 72 622 68 757 802 934 41

130157 229 65 97 [200] 387 [200] 427 604 16 70 791 891 964 131022 110 79 436 89 738 857 903 15 132036 352 76 709 69 93 876 960 89 133063 117 458 530 57 734 64 923 134124 35 376 135028 81 142 435 740 972 136089 219 44 345 86 532 739 95 871 97 908 78 137065 731 804 11 924 138011 564 72 666 709 884 925 68 139122 268 [150] 79 380 697 792 930 82

140357 73 427 596 608 897 911 81 141183 405 570 922 142163 318 99 490 612 27 713 823 917 143071 145 60 221 458 63 663 725 61 87 823 51 97 144019 26 241 47 94 [300] 340 88 456 578 615 [150] 741 79 891 97 961 87 145020 192 344 456 661 801 11 146109 370 509 47 612 44 94 716 93 836 909 147015 111 [150] 35 76 200 20 68 434 [150] 77 521 [200] 81 84 937 72 74 89 148144 275 301 472 522 833 34 933 59 149088 120 26 297 308 11 48 443 586 789

150144 83 283 [300] 334 455 540 60 [150] 662 752 868 910 41 47 151189 215 369 435 585 719 62 82 826 940 152044 80 147 48 245 393 439 503 68 616 24 68 732 817 31 [150] 91 904 83 [200] 153316 [150] 83 494 520 57 680 704 98 934 35 [200] 154268 97 579 672 822 976 155046 149 65 218 19 38 82 376 494 512 623 71 758 845 908 25 156028 52 79 146 [150] 53 272 531 61 654 786 890 993 157025 65 81 83 85 90 215 26 75 328 418 87 554 609 717 94 949 158044 101 260 77 315 452 [150] 68 546 66 616 69 858 901 83 159011 58 200 497 652 738 802 55

160011 111 248 370 84 607 14 86 722 845 973 84 161028 30 240 65 424 [150] 688 734 804 67 162703 20 841 906 50 70 72 163191 381 82 492 565 636 770 837 63 948 164178 305 9 32 498 763 835 165139 81 248 304 461 697 746 63 76 847 77 902 97 166028 33 138 212 85 309 70 451 65 520 41 620 764 167062 67 70 180 84 552 53 688 854 168015 76 94 269 70 347 [150] 627 83 86 825 989 169066 133 338 [150] 74 487 541 681 98 908

170096 162 268 381 446 79 504 790 849 926 81 171247 57 59 78 85 314 74 93 459 60 82 625 707 54 839 172021 77 103 299 [150] 302 8 52 95 698 781 874 173045 63 77 125 56 70 246 70 84 315 408 28 66 551 81 648 54 701 876 959 174009 218 640 67 769 804 30 44 55 57 175005 103 59 238 59 395 450 92 95 504 696 792 852 82 905 176127 219 369 434 661 89 99 730 [200] 858 65 909 177049 53 104 61 83 209 49 75 305 505 32 614 877 967 96 178003 30 83 175 97 230 320 [150] 405 40 [300] 672 747 68 906 179014 98 105 214 44 64 355 560 79 90 96 [150] 695 793 809 959

180138 89 242 388 93 524 86 605 842 86 931 55 68 181000 179 86 314 64 412 563 704 182017 45 78 195 226 489 674 787 893 964 183054 131 57 74 249 371 444 79 524 84 755 [150] 933 68 184003 392 442 54 513 89 725 837 47 920 95 185006 89 538 330 515 643 765 80 82 878 919 29 186228 349 517 614 773 959 187013 69 134 71 241 325 35 549 91 857 93 94 188111 38 285 98 383 98 614 80 733 37 59 [200] 96 831 52 912 47 73 189053 165 319 417 42 66 86 535 40 716 [150] 33 [150] 64 815

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890509022/fragment/page=0003

Das große Heer der Nervenübel

— angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Prodromen der Apoplexie (Schlagfluß) — hat von jeher den Anstrengungen der ärztlichen Kunst gespottet. Erst der Neuzeit gehört die Errungenschaft an: durch Benützung des einfachsten aller Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die gegenwärtig nach hundertfach abgeschlossenen Experimenten ihre Reise um die Erde antritt und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös kranke Menschheit im hohen Maße interessirt. Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weißmann in Vilshofen erfundene, und aus den Erfahrungen einer 50jährigen ärztlichen Praxis geschöpfte Heilverfahren: **durch täglich einmalige Kopfwaschung entsprechende Substanzen direkt durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen,** hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Brochüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Hirnlähmung)

Vorbeugung und Heilung

binnen kurzer Zeit bereits in 21ster Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Deklarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzweifelten Fällen nervöser Leiden erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gewidmeten wissenschaftlichen Elaborate **der medicinischen Presse,** wie die Wiedergabe vieler Aeußerungen ärztlicher Autoritäten, darunter **des Dr. med. P. Meniere, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, — des Irrenarztes Dr. med. Steingreber am Nationalhaus für Nervenkranke in Charenton, — des königl. Sanitätsrathes Dr. Cohn in Stettin, — des großherzogl. Bezirksarztes Dr. med. Großmann in Jöhlingen, — des Hospitalchefarztes Dr. P. Forestier in Agen, — des Geheimrathes Dr. Schering, Schloß Gutenfels, Bad Ems, — des Dr. med. Darses, Chefarzt und Direktor der Galvano-Therapeut. Anstalt für Nervenkranke, Paris Rue St. Honore 334. — des Dr. med. und Consuls Dr. von Aschenbach in Corfu, — des kaiserl. Bezirksarztes Dr. Busbach in Zirknitz, — des kaiserl. königl. Oberstabsarztes 1. Klasse Dr. med. Jechl in Wien, des Dr. E. Vongavel in Ferriere (Eure), Mitglied des Central-Rathes für Hygiene und Gesundheit** und viele andere.

Es wird deshalb allen Jenen, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle **Kopfschmerzen, Mygräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit,** körperliche allgemeine **Unruhe** und **Unbehaglichkeit,** ferner **Kranken, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden** und an den Folgen desselben und somit an **Lähmungen, Sprachunvermögen** oder **Schwerfälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke** und ständigen **Schmerzen** in denselben, partiellen **Schwächezuständen, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit** u. s. w. leiden **und die bereits ärztliche Hülfe nachsuchten** und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Enthaltsamkeits- und Kaltwasserkuren, Einreibungen, Elektrisiren, Galvanisiren, Dampf-, Moor- und Seebäder — **keine Heilung oder Besserung erlangten,** endlich jenen **Personen, die Schlagfluß fürchten** und dazu aus den Erscheinungen andauernden **Angstgefühles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern** und Dunkelwerden vor den **Augen, Druckgefühl** unter der Stirn, **Ohrensausen, Kribbeln** und **Taubwerden der Hände** und **Füße** Ursache haben, und somit allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien **Nervenleidender,** sowie **bleichsüchtigen** und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch **gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt** sind und die der Reaktion geistiger Thätigkeit **vorbeugen** wollen, dringlichst angerathen, sich in den Besitz der oben genannten Brochüre zu bringen, welche **franco** und **kostenlos** zu beziehen ist in: **Halle a. d. Saale** bei **F. Ramdohr,** Große Steinstraße-Ecke 33 II.

Lemaire u. Co, Apotheke 1. Klasse, Paris, 30 Rue de l'Echiquier. Autorisirte Inhaber des Monopols für Verbreitung der Heilmethode von

Roman Weissmann,

ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei

Gustav Moritz,

Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Gummi-Gartenschläuche

offerirt zu Fabrikpreisen in nur gut bewährten Qualitäten.

Adolph Quentin,

Neue Promenade 14. Gummi- und Guttaperchawaaren Fabrik.

Dubs & Rudolph

Halle a. S. — Architekten. — Neue Promenade 7. empfehlen sich zur Anfertigung von **Bau- und Concessionszeichnungen, Kostenanschlägen etc.** und übernehmen die **Ausführung von Bauten,** sowie die **Prüfung** von **Baurechnungen** aller Art.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.

4. Marienburger

Geld-Lotterie

Ziehung in Danzig **vom 5.—7. Juni 1889.**

Ganze Loose a 3,50 M., halbe Loose a 1,75 M. empfiehlt und versendet der General-Debiteur

Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden No. 3.

Nur Baargewinne.

1	Gew.	a	90 000 M.
1	"	a	30 000 "
1	"	a	15 000 "
2	"	a	6 000 "
5	"	a	3 000 "
12	"	a	1 500 "
50	"	a	600 "
100	"	a	300 "
200	"	a	150 "
1000	"	a	60 "
1000	"	a	30 "
1000	"	a	15 "

Jede Bestellung erbitte auf Postanweisung, derselben sind 30 Pfg. für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Das Johann Hoff'sche concentrirte Malzextract

erweist sich nach ärztlicher und privater Aussage als wirksamstes Medikament bei **Lungenleiden, Schwindsucht, Asthma, Katarrh und Husten.**

Die Johann Hoff'schen Brust-Malz-Bonbons,

welche bei Erkältungshusten und nächtlichem Hustenreiz nicht nur als Radikalmittel, sondern auch als Präservativ jederzeit die befriedigendsten Wirkungen erzeugt.

40jähriges Geschäftsbestehen, 76 hohe Auszeichnungen, welche den Johann Hoff'schen Malzfabrikaten zuerkannt worden, bürgen für die Vortrefflichkeit und den hohen Werth der genannten Produkte.

Preise ab Berlin: Concentrirtes Malzextract, mit u. ohne Eisen, in Büchsen à Mk. 3, 1,50 u. 1,00. Brust-Malz-Bonbons in Cartons à Mk. 0,80 und 0,40

Alleiniger Erfinder der Malzpräparate ist Johann Hoff, Kaiserl. königl. Hoflieferant und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in **Halle a. S.** bei **Helmbold & Co.**

Ida Böttger,

Wäsche-Geschäft,

Kinder-Wagendecken,

hochelegante Neuheiten der Saison sind eingegangen.

Ein Partie **vorjähriger Decken** werden zu ermäßigten Preisen ausverkauft.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Vierteljährlich Mk. 1,25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderob- und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38; Wien 1, Operngasse 3.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern f. **60** Pf. das Pfund.
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.,
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.,
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.
Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl) **zusammen für nur 11 Mk.**

Den besten Kaffee

ergiebt die **Mischung des Bohnen-Kaffees** mit dem

Brandt-Kaffee

v. **Rob. Brandt** in **Magdeburg. Kräftig, würzig und gesund, im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate, ist der Brandt-Kaffee anerkannt der vorzügliche Kaffeezusatz. Zu haben in vielen Colonialwaaren-Handlungen. Weitere Niederlagen gesucht.**

Neu und gebrauchte Möbel kauft und **verkauft Trödel 7.**

Gangbare Bäckerei in Halle zu **verpachten** resp. Grundstück mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Ad. u. **O. R. 300** a. d. Expd. d Bl.

Schreiber.

Ein junger **Mann,** welcher sich als Schreiber ausbilden will wird zum **sofortigen Antritt gesucht. Müller, Gerichtsvollzieher.**

Schmied-Gesuch.

Ein tüchtiger solider Schirrmeister, Wagen- und Maschinen-Schmied wird für selbstständigen, sehr dauernden Posten bei hohem Lohn und Accord gesucht. Meldungen Vormittags 10 bis 12½ Uhr.

Merseburgerstraße 38.

Fuhrleute

zur **Abfuhre** von **Mauersteinen** werden gesucht u. wollen sich melden b. d. Ziegelmstr. **Strich** in Passendorf

---

Gesucht.

Für mein Papier-, Schreib- und Galanteriewaarengeschäft suche per 1. Juli bei hohem Gehalt

eine tüchtige Verkäuferin,

welche mit besten Referenzen versehen, angenehme Umgangsformen besitzt, der Branche nicht ganz fern steht und auf eine dauernde Stellung rechnet. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet

Richard Schmidt,
in Firma: **J. F. Thomas Wwe.**
Papierhandlung, **Gotha.**

E. ord. sauberes **Dienstmädchen** wird z. 15. d. M. od. 1. Juni ges. Zu meld. m. g. Buch gr. Klausstr. 13 i. L

Ein ordentl. Mädchen f. Küche u Hausarb. ges. Friedrichstr. 5 part

---

Wirthschafterin., Kochmamsells, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Hausarbeit erh. Stellen d. **Pauline Fleckinger,** Rannischestraße 19.

Räume zu einem mittleren **Restaurant** per 1. October d. J. **gesucht.** Offerten unter No. **191** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Hedwigstrasse 4 ist die **I. Etage zu vermiethen** mit Gartenbenutzung. Besichtig. 2—4 Uhr

---

Eine Wohnung, III. Etage 5 Stuben, Zubehör für 600 Mark zu vermiethen.

Leipzigerstrasse 71.

Blumenstr. 9 II, herrschaftl. eingerichtet, 1. Octob. zu verm. Näh. **Magdeburgerstraße 36.**

Herrschaftliche Wohnung.

in der **Blumenstr.** zu verm. 1. October z. bez. Preis 1200 Mark. Näheres **Albrechtstraße 15** part. Ansicht Nachmittags 3—5 Uhr.

Laden, nicht zu groß, nebst Wohnung 600 Mark sof. od. später zu vermiethen. **Mansfelderstraße 4.** Nähere Auskunft im Mehlgeschäft daselbst bei Herrn Deichmann.

Braune **Dachshündin entlaufen,** gegen Belohnung abzugeben. **Brunnenplatz 5.**

Walhallatheater

Direction: **Mahortschitsch & Co.**

Die weltberühmten **Illusionisten und Antispiritisten**

Herren **Thorn und Darvin. Gebundene und ungebundene Manifestationen.**

— Das Verschwinden eines **lebenden Pferdes** sammt seinem Führer vor den Augen des Publikums. —

Mr. Köhley u. **Miss Sylvan** Produktion auf der Stuhl-Reck-Pyramide und Evolutionen a. d. Kraftringen.

Frl. **Anna Andersen,** Piedestalkünstlerin.

Herrn **Lomberg** u. **Leidner,** Parforce-Athleten.

Familie Florus, Holzinstrumentalisten.

Familie Andersen, Antipodenspiele.

Frl. **Toni Ferry,** Lieder- und Walzersängerin.

Herr **Martin Reuter,** Gesangshumorist.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Gefängniss-Verein für die Stadt Halle und Giebichenstein.

Unsere **Vorstands-Sitzung** findet am **Dienstag den 14. Mai cr.** Abends 6 Uhr im **„Hotel zum goldenen Ring“** statt.

Handschuhfärberei

in 13 prachtvollen Farben
E. Haucke, Mansfelderstr. 48.

Litteraturgeschichts-

Unterricht ertheilt

G. Emil Barthel

in Giebichenst. gr. Brunnenstr. 18 II

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung d. Volksküche

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Tode meines geliebten Kindes sage ich hierdurch herzlichsten Dank.

Halle a. S. d. 7. Mai 1889.

Anna Frank geb. **Meyer.**

Familien-Nachrichten.

Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkennbar beglaubigte Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.

Verlobt: Herr Königl. Polizei-Kommissarius E. Zell mit Marianne Jasse geb. Grimm (Magdeburg); Hr. Civil-Ingenieur Fritz Splitt mit Frl. Margarethe Schmidt (Berlin-Magdeburg); Hr. prakt. Arzt Ismar Schnell mit Frl. Elise Bertram (Egeln); Herr Kaufmann und Dampfschneidemühlenbesitzer Wilhelm Dedler mit Fräulein Therese Kohl (Roßlau-Zerbst).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. G. Müller (Zerbst); Herrn Rechtsanwalt Kohlstock (Gotha); Herrn Diakonus Weickel (Volkmarsdorf); Herrn Rechtsanwalt Dr. Curt Kretschmann (Leipzig); Herrn L. Schmelzer (Magdeburg); eine Tochter: Herrn Rechtsanwalt Friedrich (Sangerhausen); Hrn. Paul Kelm (Magdeburg).

Gestorben: Frau Wilhelmine Hanutsch gebor. Kingrün, Frau Emilie Henschke geb. von Creutz (Magdeburg); verw. Frau Dr. Röhl gebor. Schlitte (Halberstadt); Herr Rentier Edmund Wachtel sen. (Quedlinburg); Herr Lehrer Leopold Gießler (Kösen); Herr Königl. Polizei-Kommissar Adolf Kluth, Herr Isaak Heinemann (Magdeburg); Frau Charlotte Blumenthal geb. Untucht (Salbke); Frau Katharine Deumelandt gebor. Köhne (Irxleben); Herr Albert Klebe (Magdeburg); Herr Superintendent a. D. Pfarrer Cäsar (Förderstedt).

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890509022/fragment/page=0004
DFG